

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 159 (1993)

Heft: 3

Artikel: Nachrichtendienste im Wandel. Teil 2, Die Dienste des Ostens

Autor: Baud, Jacques F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichtendienste im Wandel

Teil 2: Die Dienste des Ostens

(Schluss von ASMZ Nr. 2/1993)

Jacques F. Baud

Wandel in den östlichen Ländern

UdSSR/GUS

Mit dem Auseinanderbrechen der UdSSR – und dem Versuch eines Staatsstreichs im August 1991 – wurde

der KGB am 11.10.91 aufgelöst und durch eine Doppelstruktur ersetzt: Zentral für die Führung und die Planung und dezentral auf dem Niveau der Umsetzung:

■ Interrepublikanischer Sicherheitsdienst (Myezhdurespublitscheskaya Sluzhba Bezopasnosti – MSB), geschaffen am 24.10.91 durch *Michail Gorbatschow* und geleitet durch *Wadim Bakatin*. Er hatte hauptsächlich

zur Aufgabe, die verschiedenen Sicherheitsorgane der Republiken der GUS zu koordinieren. Sein Bestand betrug zwischen 35 000–40 000 Personen;

■ Zentraler Nachrichtendienst (Tsyentralnaya Sluzhba Razvedki – TsSR), ausländischer Nachrichtendienst, geschaffen am 18.12.91 aus der alten 1. Hauptdirektion des KGB (PGU), geleitet von *Jewgenii Primakow*, Hauptaufgabe war die Koordination der Nachrichtendienste der einzelnen Republiken. Er beschäftigt ca. 15 000 Funktionäre (vgl. Grafik);

■ Die ND der Republiken, geschaffen aus den früheren Territorialorganisationen des KGB.

■ Außerdem blieb die Hauptverwaltung für Aufklärung (GRU) dem Generalstab direkt unterstellt. Sein Auftrag bleibt nach wie vor die militärische Aufklärung auf strategischer, operativer und taktischer Ebene. (vgl. Grafik)

Am 19.12.91 unterschrieb *Boris Jelzin* ein Dekret, dass das Ministerium für die Innere Sicherheit (Ministerstvo Bezopasnosti i Vnutrennykh Dylei –

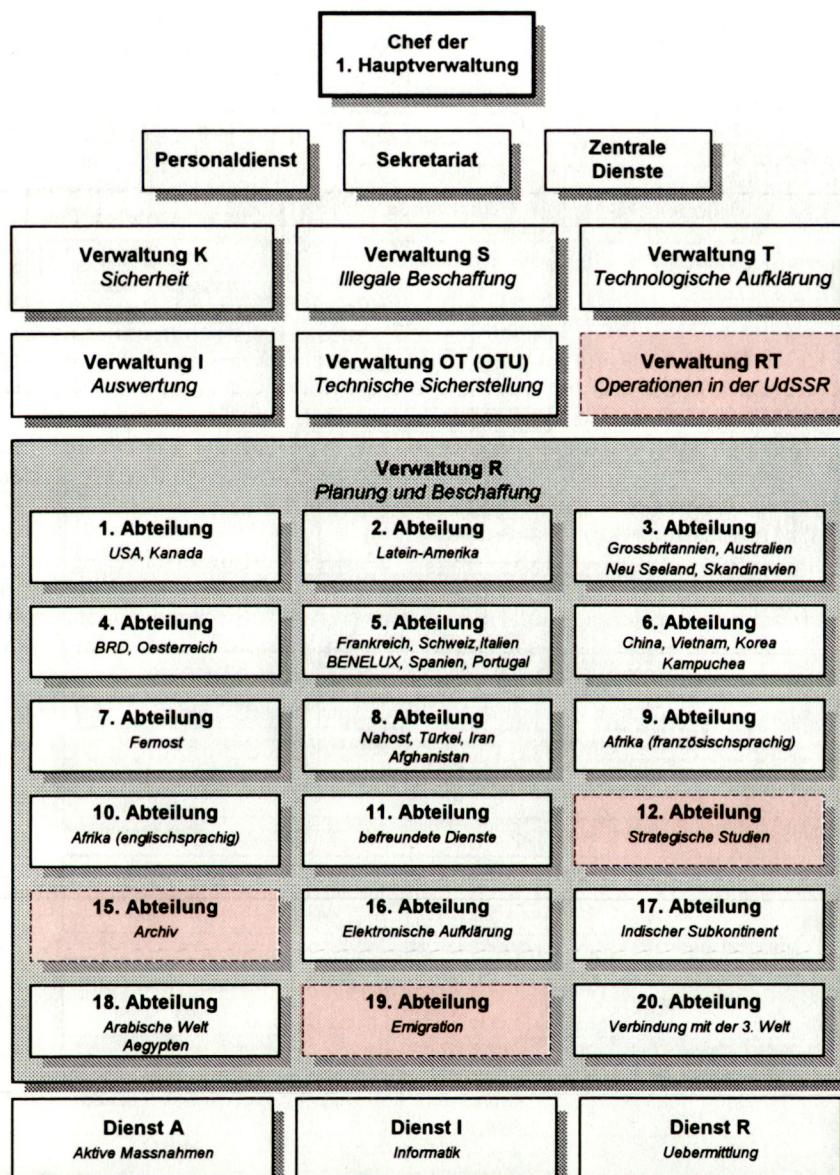
Die Sicherheitsdienste des Ostens (Ende 1992)

Land	Früher	Neue Bezeichnung/Bemerkungen
SU/GUS	Komitet Gosudarstvennoy Besopasnosti (KGB)	aufgelöst
	1. Hauptdirektion (PGU) – AuslandsND	Zentraler Nachrichtendienst (TsSR)
	2. Hauptdirektion (VGU) – Innere Sicherheit	Ministerium für Innere Sicherheit (MB)
	Hauptdirektion der Grenztruppen (GUPV)	Kommission für die Überwachung der Staatsgrenzen (KOGG)
	8. Hauptdirektion – Übermittlung und Kryptographie	integriert im TsSR?
	3. Direktion – Militärische Sicherheit	aufgelöst
	4. Direktion – Transporte	?
	5. Direktion – Dissidenten	Verfassungsschutz, dann aufgelöst
	6. Direktion – Wirtschaftliche Gegenspionage	integriert im MB
	7. Direktion – Überwachung	integriert im MB
	Wachgarde des KGB – VIP-Schutz	direkt dem Unionspräsidenten unterstellt
	15. Direktion – Sicherheit der Installationen	integriert im MB
	Operativno-Teckhnicheskoye Upravlenye (OTU)	integriert im TsSR?
	16. Direktion – Elektronische Aufklärung	integriert im TsSR?
	10. Departement – Archive	integriert im MB
	Glavnoye Razvedivatel'noye Upravlenye (GRU)	10% weniger Bestand, unterstellt GS
BG	Durjava Sigurnost (DS)	Nationaler Dienst zum Schutze der Verfassung Nationaler Nachrichtendienst Wachtdienst
	Verwaltung der Aufklärung (RUMNO)	unverändert
CS	Statni Bezpecnost (StB)	Federalna Sluzba a Informacni i Bezpecnosti (FSIB)
	Zpravodajska Sprava Generalnika Stabu (ZSGS)	16% weniger Bestand, Unterstellung unverändert
H	Allamvédelmi Hatóság (AVH)	Büro für Nationale Sicherheit Büro für Information
	Vezerkari Fonoksege II (VFK/II)	unverändert
PL	Sluzba Bezpieczenstwa (SB)	Büro für den Staatsschutz
	Zarzad Drugi (ZII)	unverändert
R	Securitate	Serviciul Roman de Informatii (SRI)
	Directia de Informatii de Armatei (DIA)	unverändert

Organisation der 1. Hauptdirektion (PGU) des ehemaligen KGB

Sie stellt die Grundlage des heutigen Auslands-ND (SUR) dar.

Diese Abteilungen wurden vermutlich aufgelöst.



© Jacques F. BAUD

MBVD) schuf, das zum Zweck die Zentralisation aller ND und SD in einem einzigen Organ hatte. Man fand also wieder dieselben Strukturen, wie man sie schon aus der Zeit Stalins kannte, als er den WTschK schuf. Die Proteste des Parlamentes und die ablehnende Haltung des Verfassungsgerichts zwangen jedoch Jelzin, sein Vorhaben wieder zurückzunehmen und den MBVD abzuschaffen. Am 14.1.92 wurden dann wiederum drei neue Strukturen geschaffen:

■ Das Ministerium für Sicherheit (Ministerstvo Bezopasnosti – MB), geleitet von Generalmajor Viktor

P. Barannikow. Basierend auf dem MSB mit den alten Strukturen der 2. Hauptdirektion des KGB (VGU);

- Der Auslandsnachrichtendienst (SVR), geleitet von Jewgenii Primakow;
- Das Ministerium für das Innere (Ministerstvo Vnutrennykh Dyl' – MVD), geleitet von Viktor Erin.

In den Republiken

Mit dem Dekret Boris Jelzins schuf die Russische Föderation Ende November 91 formell einen Sicherheitsdienst, genannt Sicherheitsagentur der Föderation (AFB), mit Generalmajor

Viktor Iwanenko als Direktor. Die AFB entstand aus dem KGB der Oblasten Moskaus und St. Petersburgs. Gemäss Iwanenko umfasste der AFB in der Republik Russland ca. 20 000 Agenten und ca. 20 000 in Moskau selbst, mit einem Total von ca. 39 500 Mitarbeitern im ganzen. Sie beinhaltete eine Direktion für den AuslandsND unter der Leitung von Generalmajor W. Fisenko (12.91). Die AFB war dem Büro des Präsidenten von Russland direkt unterstellt und war durch das russische Parlament kontrolliert.

Am 14.1.1992 wurde die AFB im MB integriert. Das Parlament der Ukraine hat seinen ND am 30.1.92 geschaffen und nennt ihn Nationaler Sicherheitsdienst der Ukraine (Sluzhba Natsional'ny Bezopasnosti Ukrayni – SNBU), mit Generalleutnant Jewgenii Martschuk an der Spitze. Der SNBU hat die gesamte Infrastruktur des ukrainischen KGB übernommen, miteingeschlossen die Höhere Ausbildungsschule des KGB, welche in Nationales Institut für die Ausbildung der Sicherheitsoffiziere umgetauft wurde. Seine 40 000 Mitglieder stammen zum grössten Teil aus dem Ex-KGB.

Die Republik Weissrussland hat seinen eigenen NSD, geschaffen aus dem KGB Weissrusslands. Geleitet wird er von General Eduard Shirkovski.

Die Republik Moldavien institutionalisierte ein Ministerium für Nationale Sicherheit (9.91), geleitet von Anatoli Tudor Plugari.

Die Republik Georgien war die erste, die ihre lokalen KGB-Strukturen nationalisierte und ein Departement für Nationale Sicherheit schuf.

Die Republik Armenien kreierte einen Staatssicherheitsdienst, geleitet durch Generalmajor W. Pogosjan (3.92).

Die Republik Aserbeidschan besitzt ein Ministerium für Nationale Sicherheit, geleitet durch Il'Gnein Gusaym.

Einige Republiken haben die alten KGB-Strukturen beibehalten (Stand 1.92):

Republik Kirgisistan, Anarbek Bakajew;

Republik Tadschikistan, Generalmajor Anatoli Strojkin;

Autonome Republik Adscharien, I. W. Tsulukidze;

Republik Kasachstan, Bulet Bajekenow.

Verwaltungsstruktur

Die Zusammenarbeit im Innern der GUS in Sachen Sicherheit formalisierte sich sehr schnell durch die Un-

terzeichnung eines gemeinsamen Abkommens zwischen den 12 Republiken Ende 1991. Dieses Abkommen erlaubt

- a) den Austausch von Informationen zwischen den einzelnen Diensten der Republiken;
- b) die Möglichkeit für den MB und den TsSR, von den Gebieten der Republiken aus zu operieren.

Die Tätigkeit der ND und SD der GUS wird auf der Planungs- und Strategieebene durch den «Koordinationsrat der Sicherheitsdienste» geleitet. Die operationelle Koordination und die Zentralisierung der Informationen wird durch das MB gewährleistet.

Der GRU bleibt dem russischen Generalstab unterstellt und verfolgt die militärische Nachrichtenbeschaffung. Es ist zu erwarten, dass mit der Schaffung nationaler Armeen ebenfalls eigene nationale militärische ND durch die Republiken geschaffen werden.

In den osteuropäischen Ländern erfuhren die Sicherheitsdienste tiefgreifende strukturelle Veränderungen und bekamen neue Chefs, die aus der früheren Opposition stammen, jedoch über keine nachrichtendienstliche Erfahrungen verfügen.

Die generelle Tendenz in diesen Ländern zeigt eine strikte Trennung zwischen den ND und den SD. Langfristig erlaubt diese neue Struktur eine grössere «Aggressivität» dieser Dienste.

Albanien

Der gefürchtete albanische **Sigurimi** wurde im Oktober 1991 in den **Nationalen Informationsservice (Sherbimi Informativ Kombetar – SIK)** umgewandelt und wird neu von *Irakli Kocullari* geleitet.

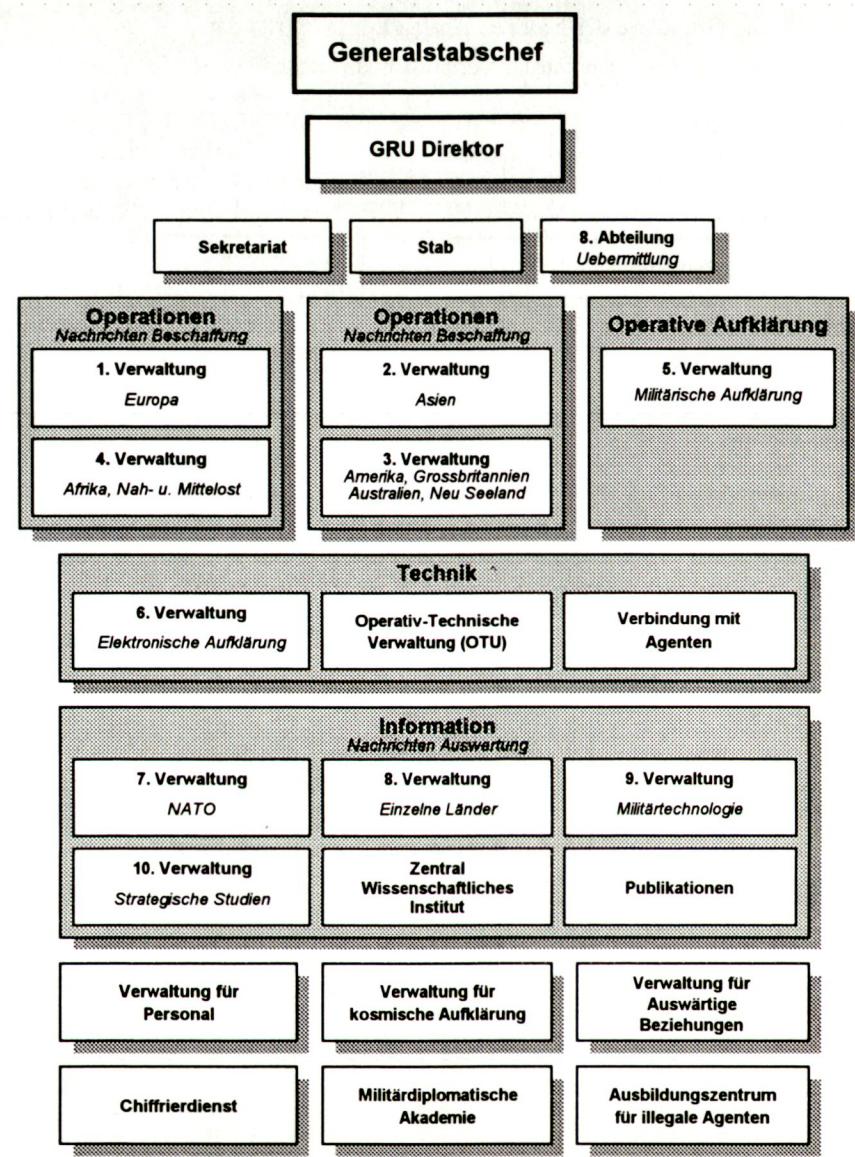
Bulgarien

Der **Durjava Sigurnost (DS)**, der moskautreute Dienst, wurde im Dezember 1989 aufgelöst und durch drei Dienste ersetzt:

- den **Nationalen Dienst für den Schutz der Verfassung**;
- den **Nationalen Nachrichtendienst**;
- den **Bewachungsdienst** (verantwortlich für den Personenschutz).

Sie sind dem Innenminister General *Anatas Semerdjew* unterstellt, und die neuen Dienste beschäftigen zum grössten Teil die alten Mitarbeiter des DS. Während des Regimewechsels sind fast 1500 bis 1700 Dossiers über die Spezialoperationen des DS verschwunden (unter ihnen die Ermordung des Dissidenten *Georgi Markow* und der Versuch des Attentats auf den Papst).

Organisation des sowjetischen GRU



Ungarn

Der **Staatssicherheitsdienst (Al-lamvédelmi Hatóság – AVH)** wurde am 21.1.90 aufgrund einer illegalen Abhöraffäre aufgelöst. Er wurde durch das **Ungarische Büro für die Nationale Sicherheit** ersetzt, welches für die Gegenspionage und den Verfassungsschutz verantwortlich ist. Das **Büro für Information** kümmert sich um die Nachrichtenbeschaffung. Diese beiden Büros wurden im März 1990 der Kompetenz des Vize-Innenministers entzogen und neu dem Innenminister *Peter Boross* unterstellt.

Polen

Polen hat bereits seit August 1989 seinen **Sicherheitsdienst (Sluzba Bezpieczenstwa – SB)** zu restrukturie-

ren begonnen, noch bevor die Regierung *Mazowiecki* im Amt war. Der SB wurde am 10.5.90 aufgelöst und am 15.8.90 durch das **Büro für den Staatschutz** ersetzt. Die 24 000 Angestellten des SB wurden entlassen und nur wieder eingestellt, wenn sie nicht an «illegalen» Aktionen teilgenommen hatten. Eine grosse Anzahl der Beamten wurde in die Polizei umgeteilt, und der neue ND umfasst nur noch 3153 Angestellte.

Rumänien

Die **Securitate** wurde am 24.12.89 zuerst in den Verantwortungsbereich des Verteidigungsministeriums übergeleitet, dann am 1.1.90 aufgelöst und durch den **Serviciul Roman de Informatii (SRI)** im März 1990 ersetzt. Die

Umstände dieser Auflösung sind während Monaten konfus geblieben. Heute wird der SRI durch Dr. Virgil Magureanu geleitet und beschäftigt ca. 35% des ehemaligen Securitate-Personalbestandes.

Tschechoslowakei

Der Staatssicherheitsdienst (Statni Bezpecnost – StB) wurde am 1.2.90 aufgelöst und durch den **Bundesdienst für Nachrichten und Sicherheit (FSIB)** ersetzt. Es ist wahrscheinlich, dass die 10 000 verschwundenen Dossiers des StB während des Regimewechsels dem KGB zugespielt wurden.

Schlussfolgerungen

Die kürzlichen Wechsel bei den östlichen Nachrichtendiensten werden sich kurzfristig in einer verminderten Effizienz ihrer Aktivitäten auswirken. Die Erneuerung der Kader und Teile des Personalbestandes wie auch die Reorganisation der Nachrichtennetze wird zwei bis drei Jahre benötigen, um die volle Effizienz wiederzuerlangen. Weiter müssen diese Dienste auch innerhalb ihrer Länder wieder an Vertrauen gewinnen.

Dafür können sich diese Dienste trotz allem auf die noch immer vor-

handenen Strukturen und Netze im Westen stützen (z.B. die elektronischen Abhöreinrichtungen).

In der gegenwärtigen schwierigen konjunkturellen Lage und in einer Phase der Öffnung der Märkte erreichen die Nachrichtendienste eine grosse industrielle und soziale Dimension. Die militärischen und politischen Gegensätze haben ihre Plätze den wirtschaftlichen und technologischen Rivalitäten überlassen. Im Bereich der Abwehr ist es voraussehbar, dass die Länder des Ostens ihre Anstrengungen intensivieren werden, um an die westlichen Technologien und kommerziellen Märkte zu gelangen. Die Aktivitäten der ND des Ostens werden in Funktion zur «Rekonstruktion» ihrer Industrien und ihrer Wirtschaft anwachsen.

Das «Gesetz von Khan» wird weiter angewendet werden, und trotz ihrer «Abmagerungskur» kann man feststellen, dass die östlichen Dienste in ihrer Zahl ein wichtiger Faktor bleiben werden. Es ist festzuhalten, dass die technologische und wirtschaftliche Nachrichtenbeschaffung weitgehend auf der personenbezogenen Beschaffung (HUMINT) basiert, was eine der traditionellen Stärken der östlichen

ND ist. Im Westen sind ähnliche Tendenzen in der Verstärkung der Mittel für den HUMINT feststellbar.

Die westliche Gesellschaft ist nach wie vor viel anfälliger auf wirtschaftliche und industrielle Spionage, um so mehr als die praktisch unbegrenzten Möglichkeiten der «Hacker» jenen jeglichen Zugang zu Informationen gewährleisten und auch bereit sind, ihre Erfolge den ND des Ostens anzubieten.

In bestimmten Bereichen werden die Beziehungen zwischen den östlichen und westlichen ND ihre Natur ändern. Ost und West haben gemeinsame Probleme, speziell im Bereich der Proliferation nuklearer und chemischer Waffen und im Drogenverkehr, die zunehmend strategische Prioritäten einnehmen. Die ND werden sich jedoch weiterhin auf technologischem und wirtschaftlichem Gebiet gegenüberstehen, und die Privatindustrie wird in diesen Bereichen vermehrt genötigt sein, intensiver mit den Regierungen zusammenzuarbeiten. ■

Weitblick

Fahrzeuge der Schweizer Armee erfüllen unter unterschiedlichsten Bedingungen anspruchsvolle Aufgaben im Flachland und im Gebirge, bei Wärme und Kälte, auf trockener Fahrbahn und in weglosem Gelände. Als Nutzfahrzeughersteller in der Schweiz bietet die NAW in Partnerschaft mit der Mercedes-Benz AG für jedes Transportproblem die richtige Basislösung, und damit optimale Voraussetzungen, um der Schweizer Armee bestgeeignete, wirtschaftliche und zuverlässige Transportmittel bereitzustellen.



NAW

NAW Nutzfahrzeuggesellschaft
Arbon & Wetzikon AG, Arbon
Schlossgasse, 9320 Arbon, Telefon 071 47 17 17

Der Spezialist für Spezialfahrzeuge

